

Spende für Hausaufgabenhilfe

Bezirkstagkandidat Max Straßer engagiert sich für Jugendtreff 's Dülfer

HASENBERGL (red) · Die Findelkind-Sozialstiftung unterstützt 's Dülfer, den Kinder- und Jugendtreff am Hasenberg. Max Straßer, Bezirkstagkandidat der CSU und Geschäftsführer der Findelkind-Sozialstiftung, hat hierfür vor kurzem einen Spendenscheck über 3250 Euro übergeben.

Der Kontakt zwischen Max Straßer und dem Dülfer kam durch Ulrike Hämmerle zustande. Sie war 29 Jahre lang Leiterin des Kinder- und Jugendtreffs Hasenberg. Inzwischen betreut sie dort, mittlerweile ehrenamtlich, die Mädchen, die an der Hausaufgabenhilfe teilnehmen. Die Spende der Findelkind-Sozialstiftung soll vor allem für die Hausaufgabenhilfe im Dülfer verwendet werden.

»Kennengelernt habe ich Max Straßer über den Bezirksrat Dr. Rainer Großmann«, erzählt Ulrike Hämmerle. »Wir sind ins Gespräch gekommen und Herr Straßer hat mir von der Stiftung Findelkind erzählt. Die Stiftung unterstützt seit vielen Jahren Projekte im sozialen Bereich, auch am Hasenberg. Ich erzählte Herrn Straßer von unserer Hausaufgabenhilfe und erkundigte mich, ob auch für unsere Mädchen eine Förderung über die Stif-

tung möglich wäre. Herr Straßer sagte mir eine Förderung sofort zu.« Gerade in Zeiten, in der eine gewisse Ungleichheit in der Gesellschaft voranschreitet, sei es wichtig, dass Kinder aus eher bildungsfernen Schichten Unterstützung, vor allem im schulischen Bereich, erhalten, um erfolgreich an der Gesellschaft partizipieren zu können, meint Hämmerle: »Meine KollegInnen und ich freuen uns sehr über diese Förderung, die unkompliziert und schnell vonstattenging und bedanken uns sehr herzlich dafür.«

Kleine Gruppe mit fünf Mädchen

Viele Kinder haben bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben große Probleme. Dies bezieht sich sowohl auf die Konzentration, die Auffassungsgabe, das Durchhalte- und Merkfähigkeitsvermögen, auf die ordentliche Führung der Hefte, als auch auf die deutschen Sprachkenntnisse. Aus diesem Grund führte Ulrike Hämmerle im Dülfer bereits im Januar 2003 eine Hausaufgabenhilfe für Grundschülerinnen ein. »Im Schuljahr 2022/2023 führen wir eine Gruppe mit fünf Mädchen«, erklären Ulrike Hämmerle und die ak-



Von links: CSU-Bezirkstagkandidat Max Straßer, Ulrike Hämmerle (langjährige Leitung und ehrenamtliche Mitarbeiterin Kinder- und Jugendtreff Hasenberg 's Dülfer), Melissa Hertel und Marcel Pacholak (Einrichtungsleitung Kinder- und Jugendtreff Hasenberg 's Dülfer).

Foto: privat

tuelle Einrichtungsleitung Marcel Pacholak. Betreut wird diese Gruppe von kompetenten, engagierten Betreuerinnen, die im regen Austausch mit dem pädagogischen Personal stehen. Bei den Kindern in den Hausaufgabengruppen handelt es sich überwiegend um sozial

benachteiligte Mädchen aus dem Stadtteil Hasenberg, die durch Lernschwierigkeiten in der Schule auffallen, einen Migrationshintergrund haben, nachmittags alleine sind, oder deren Eltern ihnen aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse oder sonstiger Probleme nicht bei ihren

Hausaufgaben helfen können. »Durch die Hausaufgabenhilfe beabsichtigen wir, Schwierigkeiten in der Schule möglichst gar nicht entstehen zu lassen, bzw. diese früh abzubauen und den Mädchen bei einer erfolgreichen Schulkarriere behilflich zu sein«, betonen Hämmerle und Pacholak. Dabei müssen die Kinder und Eltern auch lernen zuverlässig zu sein, regelmäßig zu kommen bzw. sich abzumelden, wenn sie verhindert sein sollten. Zusätzlich besteht im Stadtteil Hasenberg eine Unter- versorgung an Hort- und Betreuungsplätzen. Ziel ist daher ein kostengünstiges, niederschwelliges Betreuungsangebot aufrechtzuerhalten, welches soziale, emotionale und schulische Defizite der Teilnehmerinnen kompensiert. Durch die Gruppengröße mit nur fünf Mädchen erfolgt eine intensive, individuelle und kontinuierliche Betreuung und ein Lernen in ruhiger und vertrauter Atmosphäre. Lob und Anerkennung, aber auch Hilfe, da wo es nötig ist, steigern die Motivation. Für die Mädchen wird täglich gekocht, wobei die Verantwortlichen Wert darauf legen, dass die Gerichte sowohl schmackhaft als auch kostengünstig sind.